Merseburger Kreisblatt:

Abounementspreis: Bierteljährlich bet den Austrägern 1,20 Mt., in den Ausgadeftellen I Mt., deim Bofidegag 1,50 Mt., mit Beftellegt 1,92 Mt. Die einzelne Kummer wird mit 16 Big. derechnet.
— Die Erybeition ift an Wochentagen von frid?
7 dis Wenden 7, an Somntagen von 8½ dis 9 Udregeffnet. — Eyrechftunde der Redaltion Abends von 6½,—7 Uhr.



Infertionsgebühr: Bur die dgespaltene Corpus-gelle ober deren Raum 20 Big., für Briwate in Merfedung und Umgegend 10 Big. Aur periodische und größere Angeigen enthrechende Ermäßigung. Sompliciter Sag wird entiprechend hößer berender. Notigen und Meclamen außerhalb des Inferatentheils 40 Big. — Sämmtliche Annoncen-Wurcaun enbenen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereinfunft.

Tageblatt für Stadt und Sand

Bratisbeilage: "Mlluftrirtes Conntagsblatt."

Mr. 106.

mit

Fleis ZUS

0 8

ıg äffern

ter,

nte.

0

und d

Dienstag, ben 7. Mai 1901.

141. Jahrgang.

Polizei=Berorduung.

betreffend Berfouenbeförderung mit Schiffen, welche durch Dafdinentraft fortbewegt werden, auf Saale und Unftrut.

Auf Grund des § 138 des Gefetes vom 30. Juli 1883 (Gef. Samml. G. 195) verordne unter Buftimmung bes Bezirts-Musichuffes Folgendes:

Holgendes:
§ 1. Hir jedes Fahrzeug, welches auf der Sale oder Unstrut zur gewerdsmäßigen Beförberung von Personen dienen und mit Maschienertraft fortbewegt werden soll, ist ein besonderer Erlaubnißschein der Wasserbauinspektion erforberlich.
Buständig ist die Wasserbauinspektion, zu deren Bezirf der Ausgangsort des Unternehmens gehört

gehört.

§ 2. Der Unternehmer hat der Wasserbauinspektion eine Zeichnung und Beschreibung in doppelter Aussertigung einzureichen, aus welcher die Bauart des Fahrzeuges und der Betriebsmaschien nehft Zubehör genau ersicht-lich ist. Gleichzeitig ist anzugeben:

1. Rame des Fahrzeugs,

2. Name und Vohnort des Unternehmers,

3. die Strecke, innerhalb welcher der Schifffahrtsbetrieb erfolgen soll.

3. Nach Brissung dieser Unterlagen stellt

3. Nach Prüfung dieser Unterlagen ftellt die Wasserbauinspettion die einzelnen Be-dingungen fest, unter denen der Betrieb des

Fahrzeuges genehmigt werden fann. Bor Inbetriebfegung hat fie das Fahrzeug nebst Ausruftung ju prufen. Ergeben fich bierbei feine Unftande, fo ertheilt fie ben Erlaubnifichein.

In diesem wird auch die zulässige Anzahl der gleichzeitig zu besördernden Personen so-wie die Agal der Bemannung sestgescheit. Der Erlaubnißschein ist allsährlich vor dem

1. April zu erneuern.
§ 4. Jebes mit Erlaubnißschin versehene Hahrzeug muß ständig in gutem Zuftande erhalten werden und mit der vorschriftsmäßigen

Ausrüftung versehen sein. Fahrzeuge, die diesen Bedingungen nicht genügen, tönnen sosort außer Betrieb gesetzt werden und dürsen nicht eher wieder in Betrieb tommen als dis die

Urfachen ihrer Aussichliegung beseitigt find. § 5. Kein Schiffssührer darf gleichzeitig eine größere Augashl von Perfonen besiedern, als in dem Erfaubnißscheine vorgeschrieben ist, Habzeuge, bei denen diese Bestimmung un-beachtet bleibt, werden auf der Stelle außer

Fahrt gefett.

Fahrt geiett.

§ 6. Juwiderhanblungen gegen die Beftimmungen dieser Berordnung oder gegen die auf Grund berselben getroffenen Anord-nungen der Basselben getroffenen Unord-nungen der Basselben getroffenen werden mit Geldstrasen bis zu 60 Mark, im Unvermögens-

falle mit entsprechenber Haft geahnbet. Merfeburg, ben 12. April 1901. Der Königliche Regierungs-Prafibent. J. B.: Pogge.

Auftion

im ftädtischen Leihhause zu Merseburg.

Wittwod), den 8. Mai 1901von 9 Uhr ab
ber nicht ingelösten Pfandstilde
85601 bis 86600, enthaltend GoldsSilberfachen, Kleidungsstüde, Federb Rleidungsftiide, Federbetten,

Bäfte pp.
Die etwaigen Ueberschüffe können binnen Jahresfrift in Empfang genommen werden. Merfeburg, den 9. April 1901.

Der Berwaltungerath. Behenber.

Bur innerpolitischen Lage. — neuen Minister.

* Merfeburg, ben 6. Mai.

Der Raifer weilt augenblidlich in Schlig, wo ber Gaftgeber, Graf Gorg, feine filberne hochzeit feiert, beffen ungeachtet vollzieht fich die Abwidelung ber Staatsgeschäfte und ber Berlauf der Ministerkriss in glatter Weise. Soviel läßt sich schon jest mit voller Klarheit erkennen, daß die zu erwartenden Minister politiks annährend von derfelben Härbung

reteinen, das die alle einstellen Kärbung sein werden, wie ihre Borgänger, und wenn etwa die Freisinnigen sich hossinung gemacht haben sollten, einen der Ihrigen den Ministersessel besteigen zu sehen, so hätten sie sich, wie so manches liebe Wal, verrechnet. Bis zur Stunde, wo diese Zeilen geschrieben werden, steht endstättig nur so viel sest, dass Nachsloger des Handselministers Brefeld der nationalliberale Großindustrielle Möller-Brackwebe berusen worden ist. Damit darf man, als mit einer Hastacker echnen, alles Undere ist Kombination, obwohl wir gern zugeben, daß die diesbezüglichen Nachrichten mit solder Bestimmtheit austreten, daß die Kombinationen sich sehr schnell zur Wirtlichselt verdichten können. So wird als kinstiger Finanzimister der dereitige Minister des Annern v. R he in ha de en, genannt. fünftiger Finanzminister der derzeitige Minister des Inneern v. Rheinbabe den "genannt. Es heißt, der Genannte habe den Wunsch geäusert, lieder sein bisheriges Ressort zu behalten, indessen wird geseitschaften und nicht gesprochen.

Als fünftiger Landwirtbschafts-Minister wird mit größter Bestimmtheit der Staatssekretär des Reichspostamts, v. Podbielsti, genannt. Einen Nachfolger für das Postwesen haben — einige Zeitungen ichon bei der

genannt. Ginen Radfolger für das Koftwesen haben — einige Zeitungen schon bei der Jand, doch dürfte es sich kaum lohnen, näher auf solche Kombinationen einzugehn.

Als künftiger Minister des Inianz-Kortefeuille übernimmt — gilt der Sberpräsident der Provinz Brandenburg, v. Bethman der Krovinz Brandenburg, v. Bethman der Provinz Hand der Oberpräsident der Provinz hand der Oberpräsident der Provinz hespenannt.

Der Ministerwechsel wird sich aller Voraussicht nach in turzer Zeit vollzogen haben, alsdam treten die beiden wichtigsten Materien wieder in den Vordergund: Die Kanalfrage

wieder in den Bordergrund: Die Ranalfrage

im Abgeordnetenhaufe und der Bolltarif im Reichstage.

Wie wir ferner hören, dürfte sich das Aus-scheiden des hochverdienten Bizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Miquel aus dem Staatsdienft unter besonderen Ehrungen feitens des Raifers vollziehen. Man fpricht jettens bes Katjers vollziehen. Man ipricht von der bevorstehenden Berleihung des neugstifteten Preußischen Berbienstordens, den bisher außer den Mitgliedern des Königlichen Haufes nur der General-Oberst v. Los bestigt. In parlamentartischen Kreisen erzählt man sich sogar, daß eine Standeserhöhung beabsichtigt sei.

beabsichtigt sei.
Die "Korrespond. Hille" schreibt: Es lohnt nicht, auf alle falschen Rachrichten einzugehen, die in Zeiten, wie den gegenwärtigen, da Landtagsichluß und Ministerwechsel in Kreußen zusammentressen, in gewöhnlich schleckt unterrichteten Sensations-Blättern auszutauchen pflegen. Einige müssen den dasdrückten zurückgewiesen werden. Da heißt es zunächst, der Schließ des Landtages sei nur der Bortaufen des Ausgewiesen werden des Ausgewiesen lieben die Kleichten des Ausgewiesen geboch nicht bewor. Seine Majeliät der König und das Ktaatsministerium haben von dieser Neuwahlen jur das Abgeordnetenhaus jetzen jedog nicht bevor. Seine Majejelät der König und das Staatsministerium haben von dieser Maßregel abgesehen, weil zur Zeit sein Exsolg davon zu Gunsten der Kanal-Vorlage zu erwarten ist, nachdem Konservative und Sentrum, die zusammen über salt der Siertel der Sitze des Abgeordnetenhauses verfügen, sich darauf geeinigt haben, den Mittelundskand, den Mittelundt der Worlage, zu verwerfen. Mit der Schließung der Session die Keglerung bekundet, daß sie die zweiderung des die Konservassen der Vorlage durch die Wedreck das sie zu verlage durch die Wedreck die Konservassen der Vorlage der Vorl

Endlich gefunden.

Bon Hedda von Schmid.
(51. Kortfegung.)
Dem Landrath war es sichtlich anzumerken, daß er mit einem Entschluß kämpfte — dann schien er im Neinen mit sich zu sein — mit beiden Händen sich auf die Seitenlehnen seines Schreibfinglies ftiligend, erhob er sich schnell mit den Marten.

Schreiblitgies lingeno, ergod er sich schneit mit den Borten:
"Du mußt aus Deinem Regiment aus-treten, mein Sohn, es gest nicht anders. Leid thut es mir, sehr leid, aber ich sann Dir diesen Berusswechsel nicht ersparen,"

Dann vor dem Sohne, der sich ebenfalls erhoben hatte, stehen bleibend, sigte er hinzu, rasch sprechend, wie um das Peinliche dieser Auseinandersehung sobald als möglich hinter

Anseinandersetzung sobald als möglich hinter sich zu haben:
"Lieber Junge, wenn Du in diese Wirthschlichen, einen Einblid thust, so wird Dir klar werden, daß ich Dir die Julage, die Du dis jetzt von mir auf dem Tisch liegen, einen Einblid thust, so wird Dir klar werden, daß ich Dir die Julage, die Du dis jetzt von mir bezogen, nicht mehr geben kann, Treuenhoff hat seinen Werth nicht eingebisch ist nicht mit Apportesen baltet, darf es auch nie werden, aber mein Baarvermögen ist im Laufe der letzten Jahre so erschrecht zusgaben fürs erste ein Ziel gesetzt werden nuß. Treuenhoff soll einmal in Deinen Bestig über versuchen, sich sich ein Siel gesetzt werden muß. Treuenhoff soll einmal in Deinen Bestig über versuchen, sich von ich die natt, willst Du es versuchen, sich von jeht ein wenig die Zigel der Wirtsschaft in Deine Hand zu nehmen?
— Du schweigst? Trifft Dich die

Eröffnung, daß Du nicht mehr ein reicher Junge bist, zu hart?"
Eine ängstliche Spannung sag in dieser letzten Frage, der nachsichtige Water hatte sich überwunden und dem Sohne, was seine sinanziellen Verpälltnisse andetras, die nachte Rahmeit entwillte oder Schwei ein est in der

finanziellen Verhältnisse anbetraf, die nackte Wahrheit enthüllt, aber schwer siel es ihm, den Sohn von dem einmal eingeschlagenen Verufswege zu weisen. Um so freudiger ward er durch Arels schwelle Untwort überrafcht. "Ich eine Aufrelle Untwort überrafcht. "Ich eine Aufrelle Untwort überrafcht. "Ich eine Worten, Papa, daß Du der Weinung bist, ich würde ungern Landwirth. Wenn Du wüstest, daß es in meiner Absicht lag, mit Dir in diesen Tagen mein Scheiden aus dem Regiment in Frage zu ziehen —".

mein Scheon aus dem kegunent in Frage zu ziehen —".
"Bie — Du wolltest?" rief der Landrath.
"Dir helfen, Treuenhoff zu bewirthschaften, ja, das will ich!" sagte Azel fest. "Und, lieber Papa, Dir danke ich für das schöne Vertrauen, welches Du in mich sehest. Mit vereinten Kräften wollen wir das Verlorene wieder einfringen."

Dem Landrath fant eine Laft von der Geele,

Dem Landrath fant eine Last von der Seele, dann fiel ihm ein Plan ein, worüber seine Frau noch gestern einige leise Undentungen in ein Gespräck eingestreut hatte, welches die Scheaatten miteinander geführt haben. "Uzel," sprach er, "ich fann Dich mir trogalledem nicht so-recht als Landwirth densen. Gollteft Du – findest Du nicht, daß Esperance Rittlingen gestern ihren schön — Du verstehst mich hoffentlich, wie gefällt Dir die junge Dame?"

"Bapa," rief Agel lachend und fclang feinen "Kapa," ref Liet lackeld und ind iglang einen Krm gärtlich um des Vaters Schulter, "jest weiß ich, woher die Gloden läuten. Es kommt alles auf eine heirath heraus, bei der ich die Kolle des Vänttigams übernehmen foll? Ich verzichte jedoch entschieden auf dieses Glück. Ich finde es empörend, eine Frau um ihres Geldes willen zu heirathen!" "Nun, nun, der Fall stände ja nicht ver-

Reben wir nicht mehr davon, lieber Papa "Meben wir nicht mehr davon, lieber Papa; baß ich Esperance Rittlingen meine Hand anbiete, ist sür mich völlig ausgeschlossen, denn ich liebe sie nicht. Sie gehört nicht zu den Mädhengestalten, welche Eindruck machen; trohdem liegt in ihrem Wesen etwas Sympathisches, wenigstens sit mich. Ich habe ein gewisses, wenigstens sit wich. Ich habe ein gewisses wilteld mit verkümmerten Naturen — aber ich möchte kein geloke in meiner künftigen Frau sehen. Aber nun wieder zur Sachel Papa, willst Du mich darüber ortenteren, wie weine Setellung in wirthschaftlicher tiren, wie meine Stellung in wirthschaftlicher Sinficht von nun an in Treuenhoff sein wird hinsicht von nun an in Treuenhoff sein wird? Ich möchte jevenschles, ob lange Herr Wald woch sier ist, bei ihm in die Schule gehen, nicht wahr, Du setzelt viel Bertrauen in seine Landwirthschaftlichen Kenntnisse, hossent guter Lendwirthschaftlichen Kenntnisse, hossen guter Lehmeister sein. In erfer Linie hoffe ich jedoch, viel von Dir zu Lernen. Mir bangt nicht davor, daß ich satt eine Landwirthschaftlichen Borstubien gemacht, denn grundstiglich stelle ich Prazis höher, als Theorie-Argel beabsichtigte, sosort die ersten Schritte zu seinem Ausscheiben aus dem Regiment zu seinem Ausscheiben aus dem Regiment zu

thun, und verftandigte fich mit feinem Bater bei ni einer Freude darüber, den Sohn so leicht zum Umsatteln bewogen zu haben, auf alles gut zu fprechen war, über einige, in Volen zurückleine nicht sehr bebeutende Schulen.

Schulden. Er schied aus dem Arbeitszimmer, in welchem den Landrath in gehobener Stimmung zurücklieb, mit dem für ihn beglückenden Bewughtein, in Ruthö Nähe bleiben zu diesen Bekaren bei de weißheit spannen sich tausend Fäden, die sich zu einer immer sestern wie kernen bied den Weg von Berran bieden in bei den Weg von

festeren Briide verwoben, die den Weg von
Perz zu Herzen bilden sollte.

Arel betrat sein Jimmer, in welchem es gewöhnlich ziemlich malerisch-unordentlich auszusehen pflegte. Auf dem Schreibrisch lagen Reitpeitschen, handlichte und Schreib-utensilien durcheinander verstreut. Azel er-griff ein kleines, blaues, unscheindares heft, hatte den silbernen Bleistist von seiner Uhr-fette und warf stehenden Fußes solgende Strophen auf eine weise Blattseiter.

ophen auf eine weite Blattfette:
"Barum finden sig die Menschen –
Lernen sie einander tennen,
Lernen sie einander lieben,
Ilm auf ewig sich zu trennen?"
"Barum müssen Sie denn lieben? Hoft, Geliebte, fragen,
Soor ich Dich, Geliebte, fragen,
Schau, das ist ein alter Brauch schon,
Leit des Baradiese Tagen." "Unfre Aeltermutter Eva — War verliebt gleich wie ein Kätschen, Aus demfelben Hause stammen Wir ja beide, süßes Schätzchen."

(Fortfetung folgt.)



schrift zuthei

vorger auf &

Bean Heber

gra heime Berke

macht Posth Erdbe

zahlr hielt

trieb das 1

bei des

am fei,

Grie fcon

Geite wurd meite

bem

Ginn gedier graph als 11 fich b

niß 31 zurück nahm 26. A

6

Ehe Paul Alma meister Augus Kaufn

Rober Elijab Gelijab H. W. Schlo 15 a, Borw Somm S., be Gotth Wille Jänsch arbeit 1 J., R. Ri

d. Ha Jahr, L. H geb. 1 Resta

des R Sohn Die Enfe.

fassungsmäßigen Mitteln, d. h. auf die Ge-fahr einer ernsten inneren Krisis in Preußen hin durchzuseigen. Die Behauptung, daß Graf v. Billow in der vertraulichen Minister-Besprechung vom 2. Mat den Aussöllungs-Gedauten mit dem hinweis auf die schwierige Secanten mit cem Pinweis auf die igwierige auswärtige Lage des Reichs bekämpt jahe, beruht völlig auf Erfindung. Die Beziehungen zum Auslande sind durchaus befriedigend, daß aus ihnen kein Erund gegen einen Wahlkampf in Preußen zu entnehmen ist.

Ru den dinesischen Wirren.

* Berlin, 5. Mai. Die "Nord. Allgen.

* Berlin, 5. Mai. Die "Nord. Allgen.

ztg." schreibt: Die deutsche Kostenrechnung für die China-Expedition giebt ausländischen Blättern fortgesetz zu Bemängelungen Anlaß, die durchaus unberechtigt sind. So wird neuerdings u. A. gestend gemacht, daß in der deutschen Entschalt wir der deutsche Auflich und Allen der Allen folgen kannt der Brund Sterling ein Berrag von 220 000 Könnd Sterling für Befestigungen von Klautschau und ein Betrag von 160 000 Kinnd Sterling für die deutschen Kabel von Shanghai nach Tingtau und Tschiftu enthalten seien. Allen solchen tendenziösen Ausstreuungen gegeniber ist aufs Neue setzustellen, daß sämmtüber ift aufs Reue festzuftellen, bak fammt über ift aufs Neue sestzustellen, daß fämmt-liche Bosten der deutschen Forderungen aus-schließig solche Beträge enthalten, die sich als Mehrkosten in Folge der China-Unruhen über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes hinaus darstellen. Dies gilt namentlich auch von den für Kiautschau gesorderten Beträgen. Dieselben sind sämmtlich durch Einrichtungen und Anschaffungen erwachsen, die in Folge ber dinesischen Unruhen stattgefunden haben der hinesischen Unruhen stattgesunden haben, ohne diese Ereignisse aber unterblieben wären, weil sie sire die vorganische Entwicklung des Schutzgebietes unter gewöhnlichen Berhältenissen wie eines dem den dem den den bewilligten laufenden Mitteln nicht hätten bestritten werden können. Soweit solche einrichtungen und Anschaftungen deuender Natur sind und mithin später in die Vernaltung des kaiserlichen Gouvernments übergeben werden, sind an den essessibergeben werden. Verwaltung des kaiserlichen Gouvernements ibergehen werden, sind an den effektiven Ausgaben, wie sie der vom Reichstag bewilligte Stat sür die China präsentition ausweist, in der an China präsentition ausweist, in der an China präsentition Forderung entsprechende prozentual berechnete Beträge abgesett worden. Bom Reichstag sind sür Teligiata, und zwar lediglich aus Anlaß der China-Expedition, bewilligt: sür das Jahr 1900 4420000 M., sür das Jahr 1901 350 000 M., zusammen also 4770 000 M. Der chinessischen Regierung sind dagegen hier-1901 350 000 M. zusammen als 4 770 000 M. Der chinesischen Regierung sind dagegen hier von. nur in Anrechnung gebracht etwas über 3 Millionen Mark. Ebenio steht es mit den Kusgaben für die deutschen Kabel. Bom Keichstag sind dafür bewilfigt sir 1900 3,3 Millionen Mark, sir 1901 400 000 M., zusammen also 3,7 Millionen Mark. Bon China gefordert wird dagegen nur eine Amortisationsquote im Betrage von 145 000 M. **Rondom, 5. Mai. Das "Neuter'sche Burcau" meldet aus Petin g vom 3. d. M.: Die meisten Gefandten begeben sich in der nächsten Wosch zum Sommervausenlicht in

Die meisten Gesandren begeben sich in der nächsten Woche aum Sommerausenthalt in das westliche Gebirge und nehmen Militär-wachen zu ihrem Schuße mit. Sie beabsich-tigen, zur Abhaltung von Besprechungen und zur Besorgung der nöthigen Geschäfte nach Kefting zu sommen. — Sin Missionar der Loudouer Mission ertsätt, alle Berichte aus den Provinzen zeigten, daß das Land sich in einem beklagenswerthen Zustande der Unzu-priedenspiel befinde. Der bittere Daß und die Drohungen gegen die Fremden seien ichlimmer, als vor der Velagerung der Teuppen dürste das Zeichen sitt die Riedermetzelung der einheimi-schen Ehriften sein.

Ichen Chriften sein.

* Bremerhaven, 5. Mai. Der Ablöfungstraus port für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann, ist heute Mittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer tagliendköpfigen Menge abgegangen. Bizeadmiral Büchsel inspiziete gestern den Transport.

Steht Graf Balderfee's baldige Rüdfehr bebor?

Hautten verbeit verbeit erstatter für den "Bert. Loc.-Alng." thätig ist, telegraphirt diesem Blatte Folgendes:

"Beting, 4. Wai. In ünertragt der glünftigen Entwicklung der hiefigen Berhältnisse ist es möglich, daß der General-Feldmarschall Graf Baldersee Mitte Juni in die Deimath zurüfkehrt. Bis dahin wirde er auf dem Lagarethschift, Gera" verweilen, die hieritir eingerichtet werden soll.

Der Krieg in Siidafrifa.

* London, 4. Mai. Sinflußreiche hiefige und südafeitantische Finangteeile, sowie Minerinteressentersent sind angestrengt bemüht, voraussichtlich ohne Ersolg, ein Kompromis herbeignführen, um den Frieden ist der und herbeignführen, um den Frieden der Gruben zu ermöglichen. Mhodes räth dringendt weitzehende Konzessinden an, weil die Feindseligkeit der Kapholländer stetig anwächst und die Gesammtlage täglich aussichtsloser wird.

Deutscher Reichstag.

Bohnungs:Fürforge und Invaliden: Berficherung.

Bohnungs-Firiorge und Invalidens
Reflickerung.

Wenn die Gemeinden aus eigenen Mitteln zur finanziellen Betheiligung ober zur Hergebe von Darlehen für Jwede von Baugenolfenschaften und Bautereinen nicht in der Lage find, of können sie bei den Reflickerungs-Unterlieben gegenüber Schuldwertungs-Unterlieben Abeit der Gelber aufmehmen, sie weiche sie die hen Vernegen der der Geber aufmehmen, sie het die Verlickerungs-Unterlieben der Verlickerungs-Unterlieben gegenüber Schuldwertungs-Unterlieben die Verlickerungs-Verlickerung-Ver

Politische Uebersicht. Deutides Reid.

* Berlin, 5. Mai. (Hofnachichten.)

* Berlin, 5. Mai. (Hofnachichten.)

* Maj. der Kaiser ifter iht gestern in Schlitz angesommen. Heute Vormittag erledigte der Kaiser Kegierungsgeschäfte und wohnte dann bem Gottesbienste bei. Der Koon prinzist zur Feier seines Geburtstages von Bonn nach Baden-Baden gereist.

— Die halbamtliche "Berliner Korresp." schlich des Landtages hat die Redenbahnvorlage, deren Einbringung unmittelbar bevorstand, nicht mehr verhandelt werden sinnen. Ihre Festliellung hat in diesem Jahre besinders wegen umfangreicher Berhandlungen mit anderen Staaten längere Zeit ersordert. Da indessen, wie der letzte Bauberticht der Eisenbahnverwaltung ergiebt, mehr als 300 Millinen Mart an geseschien weben. Des western Wittlich der Geraften und offen siehen — ganz abselben von der von der der Verstellung der werden der onen Mart an gesetslichen Krediten für neue Staatsdahnen noch offen stehen — ganz abgesehen von den großen Mitteln des Extraordinariums und der außeretatsmäßigen Dispositionssonsb der Eisendahwerwaltung — so wird die Bauthätigkeit dieser Berwaltung teinersei Unterdrechung ersahren. Ueberdies wird auch durch die Vornahme ausssührlicher Voranschien für besonders dirigktige Vorlage beabsichtigt war, eine Verzögerung der Banausssührung selbst vermieden werden fönnen.

tonnen.
— Der jetige Bestand an friegsinvaliden Offigieren und obern Beamten aller Kriege

Kommandeure, 35 Brigade - Kommandeure, 121 Regiments Kommandeure, 362 Bataillons Kommandeure, 362 Bataillons Kommandeure, 485 Hauptleute 1. Masse, 230 Hauptleute 2. Klasse, 441 Oberseumants, 778 Leutmants, 131 Sanitäts Offiziere und 166 höhere Beante. Bon den 2760 friegsiwalsdien Offizieren und obern Beamten stammen 2387 aus dem Kriege 1870-71, 349 aus den Kriegen vor 1870 und 24 aus der vormals schleswischschlicknissen Urmen. Mus vormals schlesvig-holfteinischen Armee. Auf Kreußen entfallen von der Gesammtsumme 2038, auf Bayern 572, auf Sachsen 115 und auf Württemberg 35.

Cotales.

* Merfeburg, 6. Mai.

* Geflaggt haben heute die öffentlichen Gebäude anläglich des Geburtstages Gr. R. Hobeit des Kronpringen von Preußen.

* Poftalisches. Das Reichs-Poftamt tritt in einer jüngst getroffenen Entscheining der wielfach verbreiteten Unsichten und des galässig sei, ursprünglich nicht mit Nach nahme behaftete Sendungen nachträglich mit Nachnahme zu belasten. Nach der Postordnung vom 20. März 1900 sei es nur gestattet, bei Sendungen mit Nachnahme den Betrag der Nachnahme nachträglich stete den ober än dern zu lassen. *Sommensissierus, Um gestrigen Somtage gab es eine Somenssinsterus, Im gestrigen Somtage gab es eine Somenssinsterus, In der Kriststunden, welche sich in jüngster Zeit durch wohlstheneden Somensschen Boftalifdes. Das Reichs-Boftamt tritt

eine niedrige. Auch im Aufe des Kormittags vermochte sich die Sonne nicht durch das dichte Gewölf zu ringen, nur stellenweise zeigte sie ihr bleiches Antlit und erschien wie gegie fie ist eitziges Antie inn erigier die eine weißliche Scheibe in der Größe des Bollmonds. Erst gegen 11 Uhr drangen die Strahlen siegreich durch das Gewölf, und dann wurde uns allerdings ein Frühlingstag bescheert, wie man ihn nicht herrlicher wünschen konnte.

wiinschen konnte.

* Fußball-Bettspiel. Das Fußball-Bettspiel ist seit einiger Zeit auch in Merseburg recht in Aufnahme gekommen. Gestern Rachmittag gegen 3 llfv veranstaltete der hiesige Klub "Doßenzblern" und ein Leipziger Klub — es existiren dort deren drei — ein Wettspiel auf dem großen Exerzierplage. Dasselbe dauerte dis gegen 6 llfv. Es wurden zwei Wettsämpfe veranstaltet, aus beiden gungen die Leipziger als Sieger hervor; das Verdänfig war 2:1. Das Schaufpiel hatte, wie kaum anders zu erwarten, zahlreiche Zuschauer angelockt.

Proving und Umaegend.

* Seiligenstadt, 3. Mai. Bor einigen Tagen fam ju bem Kaufmann L. hier ein feingekleibeter junger Mann, ber sich als Buchhalter ber Baumanntschen Schuhfabrit in Sangerhaufen ausgad. Er gab an, auf der Sangerhaufen ausgad. Er gab an, auf der Durchreise zu sein und wolle L., der mit der genannten Firma in Geschäftsverbindung steht, einen psichtschuldigen Besuch machen. Der junge Mann verstand es, dem Kausmann L. junge Mann verstand es, bem Kaufmann L.
eine Geldjumme, die er der Firma Baumann
belasten follte, adsussichwindeln. Jazwischen
hat sich herausgestellt, daß der junge Mann,
der H. Klaube heißt, auf den Kamen der Firma Baumann in zahlreichen Scädten bei Geschäfsfreunden dieser Firma, in Potels u. s. w.
unter Verwerdung gesällichter Geschäftspapiere ähnliche und noch weit schlimmere Betrü-gereien verübt hat. Klaube ist schon seit längerer Zeit von der Firma Baumann ent-lassen wieden. Bor dem Hochstapter, der mit großer Sicherheit unter seinem rechten Namen austritt, sei gewarnt. Der Staatsanwalts schaft it Anzeige esstattet.

* Duedlindurg, 2. Mai. Der Knopf bes Hauptthurmes der St. Beneditifitrche, der bei dem Brande am 29. April herab-flitigte, ift fo start beschäddigt, daß er den neuen Thurm nicht wieder trönen tann und wahrscheinlich in seiner jetigen Gestalt dem städtischen Museum einverleibt werden wird. öffnet morben.

öffnet worden.

* Tangermünde, 2. Mai. Behufs lleberreichung des Ehrenbürg erbriefes der Stadt
Tangermünde begab sich am Montag eine
Deputation des Magifrats und ber Eadsverordneten, bestehend aus den Herren Bürgermeister Ulrichs, Stadtverordneten-Borsteher
Neubauer und Kaufmann Richard heinede
and Magdeburg zu herrn Oberprässent von
Voettich er. Die Urfunde, welche vom
Distorienmaler herrn vom Plessen in Berlin
in Nouarellmalerei ausgeführt ist, zeigt Unhistorienmaler Herrn von Plessen in Berlin in Aquarellmalerei ausgesiührt ist, zeigt An-stigten der Stadt Tangermünde. Das Ganze ist im gothischen Bogenstil gehalten und ruht in einer Mappe aus Leder mit Schnitt- und Punzarbeiten verziert. Die Uleberreichung der Urkunde sand Mittags um 1/22 Uhr statt, worauf die Herren vom Oberprässenten zur Tafel geladen wurden. Der Oberpräsident gab der Deputation die freudige Nachricht, daß Se. Majestät die beiden Thürme auf dem oag Se. Majestät die beiden Thürme auf dem hlesigen Burgberg, den Kapitelthurm und den fogen. Gefängnisthurm in der ursprünglichen Form aus der Staatskasse wieder herstellen lassen wolle. Der Bau wird noch in diesen achte begonnen und ist auf 32000 Mark veranischlagt.

veranigliagt.

* Nordhausen, 3. Mai. Einen Wild-fater von 1 Weter Länge und 12 Kilogramm Gewicht hat dieser Tage der Förster des sie-ligen Kommerzienrathes Schreiber in einer Falle in der Nähe der eine halbe Stunde von unserer Stadt entsernen Ruckucksmühle

Gerichtszeitung.

Dermischtes.

Kleines feuilleton.

*Aus Konit, 4. Mai, wird gemeldet: Das Schöffengericht verurtheilte den Synagogendiener Rosset vom Beleidigung des Fleischermeisters Hoffmann und bestangnis. Rosset hana zu einem Monat Gestangnis. Rosset hatte geäußert, hoffmann sei der Mörder Winters, man solle ihn und seine Lockter einsteden. — Die Polizei ermittelte fünfschult naben im Atter von 8 bis 11 Jahren, die fürzich 18 Fensterscheiben in der Sonagoge gertrümmerten.

Sunagoge gertrümmerten.

** Jum Griesheimer Unglud. Der "Frankf. Gen.-Ung." erhält von der Chemischen Fabrif Griesheim "Clettron" folgende Zu-

DFG

fdrift: Bir nehmen Beranlaffung, Ihnen mitgutheilen, daß nach den auf unferem Bert porgenommenen umfaffenden Feftftellungen auf Grund unferer Lohnliften und auf Grund auf Grund unferer Lognififen und auf Grund aller sonftigen Unterjudyungen Urbeiter ober Beante nicht mehr vermißt werden.

Neber die Arbeit des Poft- und Telegraphen der Griesbeimer Katastrophe werden in der "Deutschen Berlehrsztg." interessante Mittheilungen gemacht. Bei der ersten Explosion wurde das Arbeitens ist Geisekwarten werden der Weltschaft. macht. Bei der ersten Explosion wurde das Bosstaus in Griesseim wie von einem starten Erdbechen erschättert, bei der zweiten sprangen zahlreiche Fensterscheiben entzwei. Trotdem hieft der Postverwalter Vast in g den Bertried zunächt aufrecht. Da die Flammen auch das ungeheure Benzinlager der Fabris (über 1,000,000 Kilogramm Benzol) bedrochten und beit delse Gresslein kien der Gresslein. 1,000,000 Kilogramm Benzol) debrodten und bei dessen Explosion die völlige Zerstörung des Schödtgens in Aussischt kand, is wurde um 6 Uhr 15 Win. die gesammte Einwohnersichaft alarmiert und polizeilich angewiesen, auf der Etelle den Ort zu räumen. Der Bostverwalter Vasting benachrichtigte, da er infolge der begreistigen Aufregung nicht im Stande war, ein förmliches Telegramm an die Oder-Poststettion aufzusehen, das Telegraphenant in Frantsurtegen, das Telegraphenant in Frantsurtegen, das Telegraphenant in Frantsurtegen, und begab sich nach Seigerung der Kassen und beschieden nach dem in einiger Entsernung von Triesbeim liegenden Excepterplag der Frantsurter Garnison. Dorthin hatten sich vorger sich de beiden Postgehülfen des Postants und die fechs Unterbeamten begeben, welche japon vie beiten sofigegitten des spojamis und die fechs Unterbeamten begeben, welche ihre Bestellgänge hatten unterbrechen muffen. Seitens der Ober-Possbirtettion in Franklurt wurden insolge der vom Telegraphenant weitergegebenen Meldung des Possants Griesverleite johren verbingen getoffen, im auf dem Exerzierplat, der dem größten Thill der Einwohnerschaft als vorläufige Zufluchtstätte gedient hatte, i. A. eine provisorische Telegraphenanstalt zu eröffnen. Dies erwies sich grappenantiat ju ecossient. Dies ervoies sich als unnöthig, weil der Bostewalter Wasting sich bereits um 8 Uhr Weends, wie mehrere andere Einwohner, ohne die offizielle Erlaubnitz zur Klädfehr abzuwaten, in das Postant zurückegad und den Dienst dort wieder aufwahrt. Pährend der Rocht nom 25 zum gutuavegab nie der Verlit der vom 25. Jum 26. April blied das Postant für den Tele-graphendienst auf Berantlasign der Ober-Post-birektion geössiet und die ganze Racht hin-durch waren die Apparate in Thätigkeit, weil

sich viele Personen von außerhalb nach dem Geschie ihrer Angehörigen in Griesheim erstundigten. Am 26. April friss murden dem Postverrucker noch zwei Telegraphenbeamte aus Frankfurt zur Hilfsleistung überwiesen. Bie angebracht dies Borjorge war, geht daraus hervor, daß bei dem Postamt III in Griesheim am 26. April — abgesehen von zahlreichen Fernsprechverbindungen — 635 Telegramme und an den solgenden Tagen ähnliche Wengen verarbeitet worden sind. Ausgeheiden und ähnliche Mengen verarbeitet worden sind. Außerdem wurden zahlreiche Telegramme nach Veriesheim von Franksurt aus durch Radfahrer übermittelt. Am 27. April mußte das Post-amt um 11 Uhr 15 Min. Bormittags noch-mals geräumt werden, weil die Explosion des Benzinlagers wieder nahe gerückt war; um 12 Uhr Mittags konnte aber der Betrieb wieder aufgenommen werden. Das Personal des Postants hat in den schweren Tagen seine Psick in überaus hingebender Weise erfülkt, was auch wie wir dieren höheren Orts anwas auch, erfannt ift. wie wir horen, hoheren Orts an-

* Wie man fich felbft feinen Todten-ichein beichafft, bat ein Seudent ber Medicin in Dublin gezeigt, der neulich por Gericht bas Geftandnig ablegte, daß er felbft ber "Tobte" das Geftändnitg aflegte, daß er felbst der "Todte"
gewesen wäre. Die Angelegenheit hat auch
in ärztlichen Kreisen nicht geringes Aussehe erregt. Jener Student hielt sich in London auf, sing an, über ein ernstliches Leiben zu klagen, legte sich zu Bett und ließ den Arzt kommen. Diesem beschriebe er genau alle Er-scheinungen der Brighischen Krantheit, wie er ih aus feinen Erribischen kannensent hetze fie aus feinen Studien tennen gelernt hatte, der Urzt behandelte ihn auch daraufhin und besuchte ihn regelmäßig. Gines Abends gab ber Krante feinen Zustand für erheblich ver-schlimmert aus und schiefte einen angeblich schlimmert aus und ichtete einen autgenung an seinen Bruder gerichteten Brief jur Post. Um nächten Worgen rasirte er sich seinen Schuurbart ab, traf noch weitere Aenderungen an seiner äußeren Erscheinung und ging in die Sprechstunde des Arztes. Diesem gab er an, daß sein Bruder, bessen Rolle er jetzt seinen Kolle er jetzt seinen Todtenschein. Auf die ilbstichen Fragen antwortete er, daß er bei dem Tode seines Bruders zugegen gewesen wäre und beschrieb bie Art des Todes, wie sie dei der Bright-ichen Krantheit zu geschehen pslegt. Dem Arzt siel zwar die große Achnichfeit des jungen Mannes mit dem Kranten auf, aber er gab ihm ben Schein. Als er nun Benoffen find alfo von Genoffen in befter aber nach feiner Gewohnheit zur Befichtigung | Form aufs Trodene gefett worden, und zwar

ber Leiche kam, fand er das Zimmer geschlossen. Schließich fonnte boch ein Schliffel aufgetrieben werden, und der Arzt trat nun in die völlig verdunkelte Stube, worin er auf dem Bett die Unriffe eines Körpers zu erkennen glaubte. Alls er die Decke zurückschlig, sand er zunächt zu jeinem Erstaunen keinen Kopf darunter, und bald ftellte sich heraus, daß die ganze Leiche aus Tüchern gedreht war. Das Ende vom Liebe war, daß nach der Polizei geschick und der unrechtmäßig Berstorbene gefangen gefett wurde. Nunmehr löfte fich auch das Räthfel; man jand unter den Papieren des Berhafteten eine Lebensversicher-Runmehr löfte punjeten des dergigteitet eine Lebentweituge-ung auf 20 000 Mt. Dieser gab zwar als einzigen Grund sür den Betrug an, er habe sür eine Angehörigen als obt gesten wolsen, immerhin wurde er zu neun Monaten Ge-fängniß verurtheilt. Bielleicht wird der jun-langen, bürfte mohl neu fein.

* Bon Der fogialiftifden "Briiderlich= teit". Die "Germania" berichtet: Betannt ift, daß die Sogialbemotraten ihren Gefinnungsgenoffen unter den Rellnern und Mufitern den Weltfeiertag am 1. Mai nicht zubilligen. Während die einen schmausen und tanzen, müssen die andern "schuften, daß ihnen die Schwarte knacht". Wenn solche Menschen-freundlichkeit in der Gleichheit und Brüder-talte. lichteit der Sozialdemotraten begründet fein mag, so müßten andererseits auch die Arbei-tenden den 1. Mai als ihren Feiertag antenoen ben 1. Wat die street zetertag anefeen, das beift Feiertagsbezahltung verlangen tönnen. Das wäre doch billig. Ganz anders aber stellen die Genossen sich die Sache vor. Die sozialdemotra-tischen Eivilmusster im vierten Berliner tischen Civilmusster im vierten Berliner Bahltreise hatten Feiertagsbezahlung, die Sonntagstage, verlangt. Alls ihnen diese von den Lotalinhabern verweigert wurde, boykottierten sie die Säle. Die Saalinhaber stedten sich jinter die Bertrauenssente des Wahltreises, und diese haben ihre musikalischen Genossen auch andere, jedenfalls nicht organiserte Musiker, als "Streitbrecher" angenommen. Genossen sind von Genossen in dester Vorm auf Trodene gesets worden, und wurde vor den der gum fogenannten großen Berbruderungs - Weitfeiertag am 1. Mai.

Weitfelertag am 1. Mat.

* Die Peft. In den Dörfern des Begirkes Sialkot in Bendschaf, in welchen die Best herricht, ist die Bevölkerung sehr nuruhig geworden. Zwanzig Dörfer sehen den behörd-lichen Mahnahmen planmäßigen Widerstand entgegen. In Justermal wurde ein Einge-borener und ein Ofsizier getödtet und ein ernster Angriff auf das Pslegepersonal unter-nommen. 200 Mann der Pendschabinsanterie und 100 Mann der Bengallancers wurden der Gegend gefandt.

* Aberglaube und Seeneis, wie tief ber Aberglaube in ben unteren Schichten ber Bevölferung noch figt, wie Graffommerverhandlung in Effen Aberglaube und Berenwahn. unteren Schicken der Bewölkerung noch fitzt, bot eine Strafkammerwerhandlung in Effen an der Ruhr, in der sich die Ehefrau des Bergmanns Audolf Borg wegen Betruges zu verantworten hatte. In Gelsentischen besteht schon est der Lich gesteht den feit der Aghren eine religiöse Sette, die sich "Svangelischer Gebetsverein" nennt; die Mitglieder, meist polnische Bergleute, sind mhöchsten Grade abergläublich und glauben an Teufelsaustreibung, böse Geister, Heren unw. Die Angeschuldigte, die in dem Verein "Mutter und Prophetin" genannt wurde, hat sich "Mutter und Prophetin" genannt wurde, hat fich die Dummheit der Mitglieder zunute gemacht, um "Witter und gerophetin" genannt wurde, gat ids bie Dummheit der Mitglieber zumuße gemacht, um sie auf die plumpsie Weise zu betrügen. Herbeitoll sie von dem "Prediger" Mörinskt unterstützt worden sein. Als "Krophetin", "Dezenaustreiberin" wurde sie in unzähligen Fällen zu kranken gerufen; sie stellte dann regelmäßig seit, daß eine Deze die Urheberin der Krankheit seit diese mitse ausgetrieben werden, und war dahurch, daß haare der Patientin an einem Kreuzwege vergraben würden, dies sie aber mit Schwierigkeiten verbunden, das sie aber mit Schwierigkeiten verbunden, das sie zussel und deze entgegenstellten. Regelmäßig wurde dann die "Prophetin" gebeten, was der geren Geldentichkädigungen in höße von 50, 120, 200, ja einmal sogar 268 Mt. that. Das Itrebeil lautere auf ein Jahr sechs Monate Gesängniß. Befängniß.

Mus dem Geichäftsvertehr.



Civilftandsregifter der Stadt Merfeburg

CivilfandSregyter ver
Stadt Merjeburg

vom 29. April — 5. Mai 1901

Eh eich ie hung en: Der Kaufmann

Baul Syemann Reichapart mit Marie
Ulma Thomas, in Leipzig, der Bödermeister Karel Baul Gertnann mit Ugar

Uma Thomas, in Leipzig, der Bödermeister Karel Baul gertnannt mit Ugar

Ruguste Meisenann, Ocharube 22:23, der

Kaufmann Michard Ulfred Frang, Neimann mit Unna Emilie Metndientl, in

Mininden, der Landes Seft. Alffischen Steinann mit Unna Emilie Metndientl, in

Mininden, der Landes Seft. Alffischen

Köchlachs dasse "Nolttefter, 1. dem

Schoffer E. Den Bolizei. Sergeanten

S. B. Grecket 1 C., Molttefter, 1. dem

Schosfer E. Den Rollizei.

S. Dorwert 16, dem Maurer G. F. D.

Bormert 16, fl. Seitstraße I. 1. unebel.

S. dem Klempnermeister E. Brege 1 E.,

Willier 1 E. Neumartt 26.

Gestarbstrikt. 9, dem Tischer B. G.

Miller 1 E. Neumartt 26.

Gestarbstrikt. 9, dem Tischer B. G.

Miller 1 E. Neumartt 26.

Gestarbstrikt. 9, dem Linchaltenung 15,

D. Sandert. F. Wille Emily E. Cla Ciffe.

1 R. Keichtenung 15,

D. Sandert. F. Sinke E. Fribo Minna, 1

Jahr, Elobitauerfir. 4, des Kgl. Majors

D. Kreiberr von Sogle Chefrau Clara

get. von Kehn, 46 Jahr, Eumartt 42, des

Weistarbstriag S. Willer E. Muarte Char
Cheffer 28, Schreiber Gefrau Kinna

Ge. Frank, 36 Jahr, Eumartt 42, des

Weistarbstraßen 23, der Rombels
mann Gustav Ulbe, 28 Ir. Windberg 1.

Rirdennadrichten.

Kirchennachrichten.
Den. Estauft: Gertrub Tochter
Des Kaufmanns Näther; Kauf Wag Erich,
Sohn des Kuthders Schulze. Beerdigt:
Die jüngte Tochter des Handburdeiters
Ente. Die jüngte Tochter des Aundburdeiters
Ente. Die jüngte Tochter des Majors von
Handburdeiters Büchlenfluß; der Buchbinder
Tellen. Gestauft: Charlotte Auna, T.
Des Hormers Berger; Franz Paul Hugo.
De des Trebers Glünker; Antl Michard.
E. des Arbeits Glünker: Meigner. Gestraut: Der Bädermeister P. K. Handann mit Fran D. A. ged. Meigenann
hier. Der Landes Sekt. Alfisiters
Echumann mit Fran D. A. ged. Meigenann
hier. Der Landes Sekt. Alfisiters
Beiter.
Beerdigt: Der Handelsmann
libe, die jüngte T. des Briefträgers
Böller.

Viltenburg. Getauft: Ferdinand Hans, Sohn des Müreau-Diätares Regel. Karl Bernhard, Sohn des Schuhmachers Leonhardt. Hedwig Gertrud, Tochter des

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rath ist gestern Abend 11 Uhr, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Kaufmann Utto Franke

im 47. Lebensjahre infolge Gehirnblutung ganz plötzlich sanft

Statt jeder besonderen Meldung zeigt dies schmerz erfüllt an

Antonie Franke geb. Seidel nebst Kindern.

zugleich im Namen der übrigen Verwandten. Merseburg, den 6. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 4 Uhr, statt. Trauerfeier $3^{1/2}$ Uhr im Hause. (1236

Es sind mir in jüngster Zeit in Freud und Leid so un-endlich viele Beweise der Liebe und Theilnahme zugegangen, dass ich um Verzeihung bitte, wenn ich nur auf diesem Wege meinen herzlichen Dank

Major von Baasid.

Part of the second second

beauftragt mit der Führung des 2. Hess. Hus.-Reg. No. 14. Merseburg, den 5. Mai 1901.

Kantinenwirths Maywald. Wilhelmine Marie, Tochter des Handarbeiters Hönne. Delene Effa. Tochter des Hoft-Allifenten Hornig. Getraut: Der Kaufmann Klifred Reumann in München mit Frau Unna ged, Kleindienft. Der Kaufmann Vaul Wolfe in Hoften in Frau Marie Stiladeh ged, Hoften Herbligt: Der Schulmachermeiter Karl Röhner. Bewaltst. Beerdigt: Der Hemmaft. Beerdigt: Die Heffandes Reflaurateurs. Echteiber.

Wer Stelle jucht, verlange die Deutsche Vakanzenpost, Eflingen.

Schreibmaichine.

von zweien die Bahl, billig abzu-geben **Gustav Engel,** 1194) Medjanifer, Gotthardtstr. 25.

Wohnens.

im Preise von ca. 300 Wart, per sosort ober 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unt. C. S. 105 an die Exped. d. Bl. (1223

Eine Ww., Ausg. 30, mit einer 7 jährigen Tochter fucht Stellung als Wirthich afterin. Da Suchende nicht unvermögend, w. n. ausgeschl. u. S. B. 100 poftl. Ufchereleben erb.

Oberaltenburg 2 ift die große herrschaftliche Wohnung

mit Pferdeftall u. Magenremife gum 1. Juli ober 1. Oftober gu ver-Gerhardt. miethen.

Bentilations= Stoff

(1209 in verichiedenen Farben, für ftart transpirirende Gerren, als Touriften, Rabfahrer, Dekonomen, Jäger 2c. Alleinvertauf für Salle a. G.

EmilReuter&Co.

Halle a. S.. Leipzigerftraße 86.

ben am 19. 1. 20. Dai gin den am 19. 11. 20. Mat fattfindenden Baz ar ging ein: Frau v. Schänermart 10 M. und 1 Alfdbeder. Frl. A. n. d. Treibel 1 gebraunter Buppenfdrant nebt Buppe und 1 geschnitzter Notizenblod. Fr. Praf. Gabler 10 M. Fr. Dur. Glaß 3 M. Fr. Auftpiß 3 M. Un-genannt 5 M. Fr. Miemer 3 M. genannt 5 M. Fr. Niemer 3 M. Fr. Hartrott 3 M. Fr. Teuber 3 M. Fr. v. Noenen 10 M. Fr. Blanken-H. D. Koenen 10 M. Fr. Blantenburg 4 M. Fr. Beigner 12 M.
Kr. L. W. St. Pr. Grofe 30 M.
D. N. 5 M. Fr. Kräft Pajdhe
15 M. Hr. Blifforn 6 M. Unge-nannt 6 M. Fr. Görling 6 M.
Kr. Bretting 5 M. Fr. Jlling 5 M.
Krt. Sadfe 3 M. Frl. Laupt 3 M.
Ter Borftand des Kaferfändijchen
Transenbering. Frauenbereins.

Germanifche Kijchhandlung

empfehle frifd auf Gis: Schollen, Cabel: jau, Budlinge,

Flundern, Male, Lachsheringe, geräucherten Schellfich, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fifchtonferven, Citronen

empfiehlt 23. Krähmer.

Bettfedern.

Große Auswahl in Bettfedern und Dannen,

fertige Betten, lowie alle Arten von Wasche

empfiehlt billigft

A. Günther Markt 17.

Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- u. Apfelsinensaft à Pfund 60 Pfg., bet größeren Boften billiger, empfiehlt die (1150

Stadt-Apotheke.

Gegenstände zur Beriteigerung

L. Albrecht. (951 Muftionator, Sand 1.

Die Barterre : Wohnung im Baufe Weißenfelferftrage Rr. 5 Bu vermiethen und so fort beziehen. Näheres **Wartt 31** Comptoir. (124



Die Baterlandische

Sagel=Berficherungs=Gefellichaft in Glberfeld gegrundet mit einem Rapitale von drei Millionen Mart, versichert zu billigen und festen Bramien, bei welchen nie eine Nach-zahlung erfolgen fann, Bodenerzeugnisse aller Urt, sowie Glasscheiben

zahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Guspapeven gegen Hagelschaben.
Die Berscherungen können auf ein Erntejahr, auf unbestummte Dauer, ober auf sim Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestummte Dauer und die auf simif Jahre abgeschlossen Werkscherungen wirt ein angemessenschaben Berden Berscherungen wirt ein angemessenschlossen bei der Guscher Beschlossen werden in liberaler Weise regulirt und die seitgeschlichen Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatskrift voll ausgezahlt. Nähere Auskunft über die Berscherungs-Bedingungen und Antragsformulare die den unterzeichneten herren Agenten.
L. Zehender. Stadtrath, Werseburg, 1 Adolf Kolbe, Ortsrichter, Ragwitz,

L. Zehender, Statitath, Merfeburg,
F. H. Langenberg, Lauhstet,
Rob. Strümpel, Porbit,
E. Löhnitz, Maurermstr., Schortau,
Otto Wehrmann,
Adolf e. S., im Mai 1901.

Die General Agentus,
Adolf Kolbe, Ortsrichter, Ragwit,
A. Oertel, Rampit,
Fr. Täubert, Reinsbort,
E. Eilenberg, Zösschen,
Mendant, Schaffiddt.

Die General-Agentur. von der Bendt.

in reicher Auswahl und bauerhafter Arbeit, empfiehlt (1233

to Bretschneider.

die Eisenwaarenhandlung



Für jedes Fahrrad die befte Bereifung. Man verlange ftets Diefe Marte.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover





to Dobkowitz

Merseburg, Entenplan 3.

Bahrend Des Erweiterungsbaues meiner Lotalitäten, gewähre ich

räumungshalber auf fämmtliche

Herren- und Knaben-Garderoben,

jowie Arbeiter-Confettion (Inche n. Buckstins)

Extra 10% Preisermäßigung

auf alle Sorten Bettfedern u. Dannen Ermäßigung.

Pa. Apfelwein,

à SI. 30 Bfg., 10 SI. 280 Bfg. ohne Glas empfiehlt in vorzüglichfter

Paul Näther, Marft 6.

Flor de Milagro für Qualitäterand

100 Stück Mark 5,50. "El Senador", hochfein milbe Qualität, 100 Stück Mark 5,50. Max Fauft,

ayeur.

2000

□Mtr.

umfassendes



VIII. Berliner Pferde - Lotterie.

Ziehung 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Werth Mark 100,000

10,000 M., 8000 M. etc. Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg., ndet gegen Briefmarken oder

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3

Gefinde= Dienstbücher

vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei.

Carl Koch'sche Nähr-Zwieback-Fabrik. Nähr - Zwieback

beftes nach ärztlicher Vorschrift angesertig-tes kalkphosphathaltiges Muskel und Knochen bilbendes Nahrungsmittel

für Kinder.

Mehrsach prämiirt. In Düten und Kacketen zu. 10, 20, 30 u. 60 Pfg. Berkauf nur allein echt in Originalpackung bei:

21. B. Cauerbren, Oberburgftr.; M. Bergmann, Gotthardisfir. 10; Earl Schmidt, Unteraltenburg; Will. Kötterissich, Gotthardissir.; Konis Niendorf, Schmalestr.; Küthel, Unteraltenburg; Th. Sieber, Hallesgesch.;

Th. Steber, Bunergener, ? Abolf Bomn, fl. Ritterfir.; Frankleben: Rich. Sandte. Renmart bei Merfeburg: Sugo Erfurt. (3051

Renmart bei Merfeburg: Sugo Erfurt. (3051 Stedten: L. Schmidt. Mücheln: M. Ködel, Bädermftr. Steuden: Bernd. Hemper. Lancha: Baul Füguer. Radewell: Albert Träger. Benndorf: Reinh. Dietrich. Bittwe Ragel. Gröbers: Gerhard Schwarze. Lanchtädt: Lanaenberg.

Lauchftädt: Langenberg. Schafftedt: Stammer. Miedereichftedt b. Schafftädt:

Emma Dobritich. bei Querfurt Otto Bornftedt Beinroth.

Urbeitsbücher. Steuer - Reklamationen. Mieth=Verträae

porrathig in ber

rteBerliner M. Jacobsohn, Berlin N. 24 Srossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24

Areisblatt : Druderei.

Liedertafel.

Dienstag, den 7. d. M., Abends 8½ Uhr: Versammlung der Sänger im "Halben Mond." 1229) Der Borstand.

zur grünen Linde

Empfehle: Spezial-Ausschank Echt Lichtenhainer Original-Rannden.

Albin Thieme.

Ortstranfenfaffe bes Maurergewerfs. Connabend, den 11. Mai, Abends 8 Uhr:

Ausserordentliche

Generalversammlung

in der "guten Quelle": Tagesordnung: Wichtige Kassenagelegenheiten. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

Der Vorstand. Junge Samburger Sähnchen, junge Buter, frifche Morcheln,

frifche Sulze C. L. Bimmermann. Dienftag

hausschlacht. Wurft Bielig.



Pon einer eingeführten Ia Lebens= Berj.=Aft.=Gejellichaft Merfeburg u. Umg. ein thatiger

Vertreter gesucht.

Sofferten unter U. e. 9341 an Rudolf Mosse Halle a. S. (120

Für die Redaktion verantwortlich Ut u bolf Heine. — Drud und Berlag von Rubolf Heine in Werseburg.

